

**Qualität des öffentlichen politischen Diskurses
in der
österreichischen Wahlkampfkommunikation**

**Codebuch
(FWF-Projekt 20147-G14)**

Roland Burkart

Uta Rußmann

© Roland Burkart und Uta Rußmann
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
der Universität Wien
A-1090 Wien, Währinger Straße 29
Tel.: +43 - 1 - 4277 - 49323
E-Mail: roland.burkart@univie.ac.at
www.univie.ac.at/Publizistik/ForschungBurkartQPD.htm

Wien 2010

Das Projekt „Qualität des öffentlichen politischen Diskurses in der österreichischen Wahlkampfkommunikation“ ist ein Teilprojekt im Rahmen des Projekts „Kontinuität und Wandel in der Wahlkampfkommunikation in Österreich seit 1966“ der Kommission für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, gefördert vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF-Projekt 20147-G14).

Empfohlene Zitierung:

Roland Burkart und Uta Rußmann. Qualität des öffentlichen politischen Diskurses in der österreichischen Wahlkampfkommunikation. Codebuch: Codieranweisungen und Codierschema (FWF-Projekt 21147-G14). Wien: Universität Wien, 2010.

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINES	4
Erkenntnisziel und Analysegegenstand	4
Untersuchungszeitraum	4
Allgemeine Anmerkungen	5
Samples	6
Zugriffskriterien	7
Analyseeinheit	8
FORMALE KATEGORIEN	9
Position	10
INDIKATOREN FÜR DIE DISKURSQUALITÄT	14
Begründungen	15
Lösungsvorschlag	18
Respekt	20
Zweifel	27
Kommentar	31
Literatur	32
Anhang 1: Liste der Policy-Themen	33
Anhang 2: Liste der Akteure	36

ALLGEMEINES

Erkenntnisziel und Analysegegenstand

Im Mittelpunkt des Teilprojekts steht die politische Streitkultur in der österreichischen Wahlkampfkommunikation. Konkret wollen wir die Qualität des öffentlichen politischen Diskurses im Rahmen der österreichischen Nationalratswahlkämpfe von 1966 bis 2008 unter die Lupe nehmen. Unter einem **öffentlichen Diskurs** verstehen wir die öffentlich geführte Kommunikation von politischen Akteuren über ausgewählte Themen.

Die **Qualität** dieses Diskurses bemessen wir aus der Perspektive seiner Verständigungsorientierung. Ein verständigungsorientierter – und damit: ein qualitativ hochwertiger – öffentlicher politischer Diskurs liegt dann vor, wenn die Akteure ihre Positionen entsprechend **begründen**, wenn sie bei strittigen Themen (issues) **Vorschläge zur Lösung** des jeweiligen Konfliktes machen und wenn sie einander im Rahmen dieser Auseinandersetzungen mehr oder weniger **respektvoll** begegnen.

Eine spezielle Beachtung finden außerdem (sprachliche) Kontexte, in denen **Zweifel** geäußert werden. Wir unterscheiden Zweifel an der **Verständlichkeit** von Äußerungen, der **Wahrheit** von Aussagen, der **Wahrhaftigkeit** von Kommunikatoren und der **Legitimität** von Handlungen bzw. handlungsleitenden Normen. Mit Blick auf die Folgen für die öffentliche (bzw. veröffentlichte) Diskussion nehmen wir schließlich noch die **Funktion des Zweifelns** unter die Lupe: Wir gehen zunächst positiv davon aus, dass öffentlich geäußerte Zweifel eine Stimulationsfunktion für den politischen Diskurs erfüllen und vertreten somit grundsätzlich die These einer (demokratisch funktionalen und damit) produktiven Funktion des Zweifelns. Wahlkämpfe sind herausragende Phasen politischer Kommunikation, weil sich die beteiligten Akteure besonders intensiv um Profilierung bemühen. Hier lässt sich die öffentliche Streitkultur daher besonders gut studieren.

Analysegegenstand sind die Pressemitteilungen der politischen Parteien sowie die Berichterstattung ausgewählter Tageszeitungen. Wir führen unsere Untersuchung parteienvergleichend (zwischen den jeweils im Parlament vertretenen politischen Parteien), medienvergleichend (Boulevard- vs. Qualitätszeitungen) und zeitvergleichend (1966-2008) durch.

Untersuchungszeitraum

Der Untersuchungszeitraum umfasst die heiße Phase der österreichischen Nationalratswahlkämpfe ab 1966 (d.h. jeweils 6 Wochen vor der Wahl).

Im Rahmen der Zeitspanne des Gesamtprojektes (1966-2008) greifen wir die Wahlkämpfe von 1970, 1983, 1999 und 2008 heraus. Die Untersuchung konzentriert sich dabei auf die erste (Vorwahlkampfzeit), dritte (mittlere Phase) und sechste (Endphase) Woche vor dem jeweiligen Wahlkampf.

Allgemeine Anmerkung

Integrale Bestandteile des vorliegenden Codebuchs¹ sind die beiliegenden Themen- und Akteurslisten (siehe Anhang 1 und 2) sowie der vorliegende Datensatz der Themen- und Akteurscodierungen, die an unterschiedlichen Stellen der Codierung eingesetzt werden müssen.

¹ In dieses Codebuch fließen einige Überlegungen folgender Inhaltsanalysen und Theorieperspektiven mit ein:

1. Steenbergen, Marco R./Bächtiger, André/Spörndli, Markus/Steiner, Jürg (2003): Measuring Political Deliberation: A Discourse Quality Index. In: *Comparative European Politics* 1: 21-48.
2. Gerhards, Jürgen/Neidhardt, Friedhelm/Rucht, Dieter (1998): *Zwischen Palaver und Diskurs: Strukturen öffentlicher Meinungsbildung am Beispiel des Abtreibungsdiskurses in der Bundesrepublik*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
3. Burkart, Roland (2008): *Verständigungsorientierte Öffentlichkeitsarbeit. Ein Konzept für Public Relations unter den Bedingungen moderner Konfliktgesellschaften*. In: Bentele, Günter/Fröhlich, Romy/Szyszka, Peter (Hrsg.): *Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln*. Wiesbaden: VS-Verlag: 223-240.

Samples

Sample 1

Sample 1 umfasst alle von den Bundesparteileitungen und Parlamentsclubs ausgesendeten Pressemitteilungen aller Parteien, die entweder vor der jeweiligen Wahl im Parlament vertreten waren oder aufgrund des Wahlergebnisses in das Parlament einzogen. Dabei handelt es sich um die folgenden Parteien: Österreichische Volkspartei—ÖVP, Sozialistische Partei Österreichs / ab 1991: Sozialdemokratische Partei Österreichs—SPÖ, Freiheitliche Partei Österreichs—FPÖ (aufgrund der Quellenlage ab der Nationalratswahl 1983), Die Grünen Alternative / ab 1993: Die Grünen (aufgrund der Quellenlage ab Nationalratswahl 1990), das Liberale Forum—LIF (1994-1999) und das Bündnis Zukunft Österreichs—BZÖ (ab der Nationalratswahl 2006).

Sample 2

Sample 2 umfasst alle Ausgaben der Qualitätszeitungen *Die Presse* und *Arbeiter-Zeitung* (bis zur Nationalratswahl 1986) bzw. *Der Standard* (ab der Nationalratswahl 1990) und der Boulevard- bzw. Midmarket-Zeitungen *Kronen Zeitung* und *Kurier*.

Sample 1-2

Sample 1 und Sample 2 bestehen aus allen Pressemitteilungen bzw. aus allen Zeitungsbeiträgen, die sich auf die inhaltliche Dimension von Politik beziehen. Bei dieser „policy“-Dimension geht es um die themenbezogene Auseinandersetzung innerhalb der verschiedenen Politikfelder.² Die beteiligten Akteure formulieren Ziele, die sie erreichen und Aufgaben, die sie erledigen wollen. Da man davon ausgehen kann, dass im Zuge vorgeschlagener Problemlösungen vielfach Konflikte (über Interessen und Ziele) zum Vorschein kommen, stellt dieses Material eine gute Ausgangsbasis für die Analyse der Streitkultur dar. Ausgeschlossen werden Pressemitteilungen und Zeitungsbeiträge, die keinem der Politikfelder Innenpolitik, Finanz-, Wirtschafts- und Arbeitspolitik sowie Außen- und Verteidigungspolitik zugeordnet werden konnten – namentlich sind das Pressemitteilungen, die unter die Kategorien: „andere politische Themen“, „Wetter und Naturkatastrophen“ sowie „andere unpolitische Themen“ subsumiert worden sind. Alle Pressemitteilungen und Zeitungsbeiträge wurden im Rahmen des Gesamtprojekts „Kontinuität und Wandel in der Wahlkampfkommunikation in Österreich seit 1966“, bereits im Hinblick auf ihre Zugehörigkeit zur „policy“- , „politics“- und „polity“-Dimension vercodet.³ Das hier zu analysierende Untersuchungsmaterial besteht somit aus all jenen Pressemitteilungen und Zeitungsbeiträgen, die bereits der „policy“-Dimension zugeordnet worden sind.

² Die angloamerikanische Politikwissenschaft unterscheidet außerdem „politics“, damit sind die politischen Verfahren (wie z.B. Abstimmungsregeln) gemeint und „polity“, darunter fallen die institutionellen Bedingungen, unter denen politisches Handeln stattfindet (wie z.B. Verfassungsgrundsätze).

³ Siehe Gabriele Meliscek und Josef Seethaler. Kontinuität und Wandel in der österreichischen Wahlkampfkommunikation seit 1966: Codebuch (FWF-Projekt 21147-G14). Forschungsberichte der Kommission für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung, No. 9. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2011.

Sample 1

Zugriffskriterien

Der Untersuchung zugrunde gelegt werden alle Pressemitteilungen, die in der Österreichischen Nationalbibliothek vorhanden bzw. ab 1990 über die Austria Presse Agentur—APA zugänglich sind (wobei die über die APA verbreiteten sog. OTS-Meldungen (Original Text-Service) mit den Beständen der Nationalbibliothek bzw. der Parteiarchive abgeglichen wurden). Bei Mehrfachausendungen an einem Tag wird die zuerst ausgesendete Pressemitteilung codiert; Berichtigungen werden, sofern für die Codierung relevant, berücksichtigt.

Nicht codiert werden Veranstaltungsankündigungen, Einladungen sowie Hinweise auf O-Töne und Fotos, die von den Parteien auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Sample 2

In die Untersuchung werden alle redaktionellen Beiträge aufgenommen, die sich

- auf Seite 1,
- auf den Seiten mit politischer Berichterstattung (vor Beginn des Lokalteils),
- auf täglich erscheinenden Kommentarseiten bzw. in täglich erscheinenden Kommentarspalten sowie
- ab 2006: auf der letzten Seite der *Presse* („24 Stunden in 4 Minuten“)

befinden und einen Bezug zur österreichischen Politik mit einer policy-Perspektive aufweisen.

Es ist zu beachten, dass Beiträge mit Bezug zur österreichischen Politik *nicht zwangsläufig* einen Bezug zu österreichischen politischen Akteuren haben müssen. Vielmehr können politische Themen auch ohne Bezug zu politischen Akteuren behandelt werden (wenn beispielsweise über Arbeitslosigkeit anhand von Statistiken oder über Teuerung am Beispiel von gestiegenen Preisen berichtet wird). Ein rein geographischer Bezug hingegen, also wenn Österreich bzw. ein österreichischer Ort bloß als Veranstaltungsort—z.B. für ein Meeting internationaler Organisationen—genannt ist, gilt *nicht* als Bezug zur österreichischen Politik.

Es ist ferner zu beachten, dass zum politischen Teil einer Zeitung auch Themenseiten zählen. (Themenseiten, auch Wahl Specials, die sich nicht im politischen Teil befinden, werden jedoch *nicht* codiert.)

Nicht codiert werden Pressestimmen, Zitate aus Weblogs und Leserbriefe sowie Beiträge in allen anderen Teilen der Zeitung.

Analyseeinheit

Sample 1

Analyseeinheit ist die einzelne Pressemitteilung. Wir begreifen Pressemitteilungen als Produkte von Akteuren, die diese (in der Regel) wohlüberlegt, absichtsvoll und strategisch formulieren (lassen): Sie vertreten Positionen, denen sie in der (öffentlichen) Diskussion zum Durchbruch verhelfen wollen. M.a.W. sie kämpfen um Aufmerksamkeit für sich und ihre Standpunkte, sie wollen auf die Wichtigkeit der angesprochenen Themen und der dazu geäußerten Positionen hinweisen und werben um Zustimmung für sich und ihre Ansichten.

Nicht codiert werden Pressemitteilungen, die mangels zusammenhängender Texte keine Begründungen, Lösungsvorschläge, Respektsäußerungen oder Äußerungen des Zweifels enthalten (können) – dies sind vor allem Aussendungen, in denen lediglich Zahlen/Daten/Fakten deskriptiv aufgezählt werden.

Sample 2

Analyseeinheit ist der einzelne Zeitungsbeitrag als umbruchtechnisch abgesetzte Einheit mit einer eigenen, vom Fließtext typographisch abgehobenen Überschrift, auch wenn er Teil von Rubriken (wie „24 Stunden in 4 Minuten“, „In Kürze“ etc.) ist. Wir begreifen Zeitungsbeiträge als Produkte von Journalisten, die diese (in der Regel) wohlüberlegt, absichtsvoll und strategisch formulieren: Zum einen können die Journalisten die Positionen wiedergeben, die die politischen Akteure vertreten - wir nennen dies: die „politische Perspektive“ - und zum anderen können sie auch selbst ebensolche Positionen vertreten - wir nennen dies: die „journalistische Perspektive“. Dies ist aber nicht immer der Fall. Inwieweit sie Positionen politischer Akteure einfach wiedergeben oder ob sie selber Stellung beziehen, also die jeweilige Position selbst äußern, ist pro Analyseeinheit vom Codierer zu entscheiden.

Nicht codiert werden Beiträge ohne Überschrift (z.B. Kurzmeldungen oder Bestandteile des Inhaltsverzeichnisses auf Seite 1 oder 2); fett gedruckte Wörter am Anfang einer Notiz werden nicht als Überschrift gewertet.

FORMALE KATEGORIEN

V001 Codierer-ID

Die Codierer-ID ist zweistellig einzutragen.

V002 ID der Pressemitteilung bzw. des Zeitungsbeitrags

Für jede Pressemitteilung bzw. für jeden Zeitungsbeitrag ist eine fortlaufende Nummer zu vergeben.

V003 Partei bzw. Medium

- 01 ÖVP
- 02 SPÖ
- 03 FPÖ
- 04 Grüne
- 05 Liberales Forum
- 06 BZÖ
- 10 Arbeiter-Zeitung
- 11 Die Presse
- 12 Der Standard
- 13 Kronen Zeitung
- 14 Kurier

V004 Datum der Veröffentlichung

Für jede Pressemitteilung und jeden Beitrag ist das Datum der Veröffentlichung einzutragen.

(Tag).## (Monat).##### (Jahr) – z.B. 24.09.2008.

V110 Zentrales Thema

Für jede Pressemitteilung und für jeden Zeitungsbeitrag ist das zentrale Thema einzutragen.

V111 Überschrift

Für jede Pressemitteilung und für jeden Zeitungsbeitrag ist die Überschrift (ohne Ober- und Untertitel/-zeile) im Wortlaut einzutragen.

⇒ Die Codierungen der Variablen V002, V003, V004, V110 und V111 werden aus dem vorliegenden Datensatz der Themen- und Akteurscodierungen entnommen.

Sample 1-2

Vor Codierung der nachfolgenden Variablen ist die Pressemitteilung bzw. der Zeitungsbeitrag vollständig zu lesen!

*Anhand des vorliegenden Datensatzes der Themen- und Akteurscodierungen sind zunächst die **zentralen Akteure** der Pressemitteilung bzw. des Zeitungsbeitrags festzulegen.*

Akteure bzw. Aussagen von Akteuren, die nicht im Zusammenhang mit dem zentralen Thema stehen, sind für die vorliegende Analyse nicht relevant.

Sample 1

Für jede Pressemitteilung ist zudem der Sprecher in der Inhaltsanalyse als zentraler Akteur wahrzunehmen.

Position

Sample 1-2

*Mit **Position** erfassen wir den themenbezogenen Standpunkt, den ein Akteur zum zentralen Thema der Pressemitteilung (V110) vertritt. Es handelt sich dabei um eine (Reihe von) Äußerung(en), in der (denen) **Sachbezüge** vorhanden sind und auch **Bewertungen** zum Ausdruck kommen können. Dabei muss es sich stets um **explizit** geäußerte Standpunkte, Einstellungen, Meinungen zum Thema handeln. Dieser Standpunkt muss allerdings **mehr als bloß genannt** sein, d.h. es wird sich in der Regel um einen Satz oder mehrere Sätze handeln: Das bloße Aufzählen von Standpunkten (in Form eines Aneinanderreihens von entsprechenden Reizwörtern ohne nähere Erläuterung) wird hier nicht erfasst.*

Sample 2

Bei Zeitungsbeiträgen differenzieren wir bei der Kategorie Position zwischen den handelnden Akteuren – je nachdem, ob sie der Politik oder dem Journalismus zuzuordnen sind.

- *Wir kodieren einerseits **Positionen aus politischer Perspektive**: In diesem Fall gibt der **Journalist in seiner Mediator-Rolle** die Position eines österreichischen politischen Akteurs (Politiker, politische Partei) im Beitrag wieder. Dabei kann der Journalist den politischen Akteur direkt zu Wort kommen lassen (Interview, direktes Zitat / in der Regel „unter Anführungszeichen“). Er kann ihn aber auch nur indirekt zu Wort kommen lassen, indem er explizit auf ihn verweist oder ihm die Position erkennbar zuschreibt.*
- *Wir kodieren andererseits **Positionen aus journalistischer Perspektive**: In diesem Fall äußert der **Journalist in seiner Kommunikator-Rolle** seine eigene Meinung zum jeweiligen Thema und/oder kommentiert die Position eines österreichischen politischen Akteurs. D.h. der Journalist richtet sich direkt an die Öffentlichkeit(!). Die Position aus journalistischer Perspektive muss sich auf die österreichische Politik beziehen.*

Gastkommentare von politischen Akteuren werden ausschließlich der Position aus politischer Perspektive zu geordnet. In diesem Fall ist keine Position aus journalistischer Perspektive zu codieren.

V112 Position

Es wird nur eine einzige Position pro Pressemitteilung und nur eine einzige Position pro Perspektive (politische und journalistische) pro Zeitungsbeitrag codiert. Dabei ist zu beachten, dass sich **die zentrale Position auf das zentrale Thema** bezieht. Für die Zuordnung der zentralen (bzw. wichtigsten) Position(en) sind Titel (Überschrift) und Untertitel maßgebend. Wenn die zentrale(n) Position(en) aus Titel und/oder Untertitel sowie Lead bei Zeitungsbeiträgen hervorgehen, dann sind diese zu übernehmen. Positionen sind auch dann aus Titel und/oder Untertitel zu übernehmen, wenn sie dort nur in verkürzter Form stehen.

Titel und Untertitel sowie Lead bei Zeitungsbeiträgen können unter Umständen zwei verschiedene Positionen beinhalten, die sich zwar (vom Sinngehalt her) ergänzen, jedoch getrennt voneinander betrachtet, zwei verschiedene Themen unterstützen. Wir gehen davon aus, dass der Titel der Pressemitteilung/des Zeitungsbeitrags zumeist auch die als zentral zu codierende Position wiedergeben wird.

Beispiele:

Zentrales Thema der Pressemitteilung „Teuerung“:

Titel: BZÖ-Widmann: "Faymann hat bei Teuerung völlig versagt" -> Thema „Teuerung“
Utl.: "Was man als Regierungskordinator nicht kann, kann man auch als Kanzler nicht" -> Thema „Persönlichkeit der Kandidat/innen“

Zentrales Thema der Pressemitteilung „Teuerung“:

BZÖ-Strutz: Faymann-Paket als Wählertäuschung entlarvt! -> Thema „Teuerung“
Utl.: SPÖ und ÖVP planen neue Große Koalition -> Thema „Koalitionsfragen, Regierungsbildung“

Geben Titel und Untertitel die zentrale Position der Pressemitteilung/des Zeitungsbeitrags wieder, dann sind auch beide zu übernehmen.

Zentrales Thema der Pressemitteilung „Teuerung“:

Steibl: SPÖ-Pläne kommen Mittelstand und Familien teuer zu stehen -> Thema „Teuerung“
Utl.: ÖVP setzt auf Entlastung, SPÖ auf Belastung -> Thema „Teuerung“

Gehen die zentralen Positionen jedoch nicht aus Überschrift oder Untertitel sowie Lead bei Zeitungsbeiträgen hervor, dann sind diese Positionen in Form ihrer jeweils ersten Nennung im Textteil der Pressemitteilung/des Zeitungsbeitrags einzutragen. Für den (kaum erwartbaren) Fall, dass zwei (in ihrer Zentralität „gleichrangige“) thematisch unterschiedliche Positionen innerhalb einer einzigen Pressemitteilung/eines einzigen Zeitungsbeitrags vertreten werden, dann ist die erstgenannte zu codieren.

Unter V112 Position wird die jeweilige Position angegeben. Falls nötig werden die Positionen „paraphrasiert“: Immer dann, wenn es sich um längere, ausschmückende Formulierungen im Textteil handelt, dann muss der jeweilige Sinngehalt in Form eines grammatikalisch korrekten Satzes mit Subjekt und Objekt eigenständig, möglichst knapp und verständlich formuliert werden.

Der Sinngehalt der Position muss in Form eines grammatikalisch korrekten Satzes mit Subjekt und Objekt formuliert werden!

Liegt keine Position vor (bei Zeitungsbeiträgen: weder aus der politischen noch aus der journalistischen Perspektive), dann wird unter **V112** sowie **unter allen folgenden Variablen** der **Code 999** eingetragen.

Sample 1

Liegt bei Presseaussendungen keine Position vor, dann endet die Codierung hier und **unter allen folgenden Variablen** wird der **Code 999** eingetragen.

Sample 2

V113 Position Kommunikator

Unter **V113** wird der „aussagende“ Akteur (Journalist, Medium, Politiker, politische Partei) angegeben: Das ist derjenige Akteur, dem die geäußerte Position ursprünglich zuzuordnen ist.

- Werden innerhalb eines Zeitungsbeitrags aus der politischen Perspektive sowohl Politiker (Person/en) als auch politische Partei/en der Kategorie *Position Kommunikator* zugeordnet, dann ist der Code des Politikers/der Politiker (und nicht der Code der politischen Partei) einzutragen.
- Wird innerhalb eines Zeitungsbeitrags der Journalist weder namentlich noch unter Angabe seines Kürzels genannt, dann ist aus der journalistischen Perspektive der Code des jeweiligen Mediums einzutragen.

Liegt aus der politischen oder der journalistischen Perspektive keine Position vor, dann wird unter **V113** der **Code 999** eingetragen.

Sample 2

V114 Gegenposition

Denkbar ist, dass (politische wie auch journalistische) Akteure sowohl Pro- als auch Contrapositionen zum zentralen Thema äußern. Wird eine solche Gegenposition im Zeitungsbeitrag formuliert, dann wird diese unter **V114** angegeben.

Liegt aus der politischen oder der journalistischen Perspektive keine Gegenposition vor, dann wird unter **V114** der **Code 999** eingetragen.

Sample 2

V115 Gegenposition Akteur

Hier wird jener Akteur (Journalist, Politiker, politische Partei) angegeben, der die unter V114 codierte „Gegenposition“ vertritt.

- Werden innerhalb eines Zeitungsbeitrags aus der politischen Perspektive sowohl Politiker (Person/en) als auch politische Partei/en der Kategorie *Gegenposition Akteur* zugeordnet, dann ist der Code des Politikers/der Politiker (und nicht der Code der politischen Partei) einzutragen.
- Wird innerhalb eines Zeitungsbeitrags der Journalist weder namentlich noch unter Angabe seines Kürzels genannt, dann ist aus der journalistischen Perspektive der Code des jeweiligen Mediums einzutragen.

Liegt aus der politischen oder der journalistischen Perspektive keine Gegenposition vor, dann wird unter **V115** der **Code 999** eingetragen.

Liegt bei Zeitungsbeiträgen weder eine Position noch eine Gegenposition vor, dann endet die Codierung hier und **unter allen folgenden Variablen wird der Code 999** eingetragen.

INDIKATOREN FÜR DIE DISKURSQUALITÄT

Um Aufmerksamkeit für ihre Anliegen zu gewinnen und um diese schlussendlich auch durchzusetzen, versuchen die Akteure ihre Standpunkte **argumentativ** zu vertreten, d.h. ihre Positionen möglichst auch zu begründen. Die **Qualität dieser Begründungen** wollen wir ermitteln. Mitunter entwickeln die Akteure auch Vorschläge zur Verbesserung konkreter Situationen oder präsentieren Lösungsmodelle. Wir wollen die **Ausgereiftheit solcher Lösungsvorschläge** erfassen. Der öffentliche politische Diskurs kann schließlich auf respektvolle oder respektlose Art und Weise geschehen. Wir wollen den **Grad des Respekts** erfassen, **den politische Akteure einander entgegenbringen**. Ebenso erfassen wir den **Respekt**, der den **Positionen, Ideen und/oder Handlungen der anderen Akteure entgegengebracht** wird. Mitunter bringen die Akteure in ihren Äußerungen auch **Zweifel** am Handeln anderer Akteure und/oder an den von diesen geäußerten Fakten und/oder Positionen zum Ausdruck. Wir wollen die unterschiedlichen Typen von Zweifeln erfassen.

Die Diskursindikatoren können sich einerseits für (pro), andererseits gegen (contra) die zentrale Position des Beitrags beziehen. **Codiert wird beides**; wenn vorhanden. Z.B.: **Sowohl eine Begründung für die zentrale Position (V112) als auch eine Begründung gegen diese Position (V113)**.

Erfasst bzw. codiert werden in Reihenfolge ihrer Nennung jeweils (= pro Untersuchungseinheit: Pressemitteilung/Zeitungsbeitrag) **alle genannten Begründungen** einer Position, **alle genannten Lösungsvorschläge** im Rahmen einer Position, **alle genannten Respektsäußerungen** gegenüber einer Position und/oder gegenüber einem Akteur und/oder **alle genannten Zweifel**.

Die Diskursindikatoren müssen sich jeweils auf das zentrale Thema bzw. die dazugehörige zentrale Position und/oder die zentralen Akteure beziehen (siehe Liste) – anderenfalls sind sie nicht codierrelevant.

Achtung: Begründungen, Lösungsvorschläge, Respektäußerungen sowie Zweifel müssen **explizit formuliert**, d.h. eindeutig auf den ersten Blick als solche zu erkennen sein.

Nicht codiert werden **Wiederholungen** von bereits codierten Begründungen, Lösungsvorschlägen, Respektsäußerungen oder Zweifeln.

Die Diskursindikatoren Begründungen, Lösungsvorschläge und Respekt werden jeweils skaliert erhoben (siehe weiter unten). Beim Diskursindikator Zweifel werden die verschiedenen Typen erfasst.

Begründungen

Begründungen sind analytisch Teil einer Argumentation: „Argumentation ist derjenige Bereich kommunikativen Handelns, in dem Begründungen kommuniziert werden.“ (Kuhlmann 1999: 33)

*Eine „Begründung“ besteht (wie die Wortbedeutung bereits nahe legt) in der **Angabe von Gründen** (Erklärungen) – hier: **für die Bewertung von Positionen im Rahmen politischen Handelns sowie entsprechender Diskussionsgegenstände** (Sachverhalte, Vorgänge, Streitfragen/Konflikte, Konzepte, Ideen etc. oder auch Personen bzw. Akteure). Mit Begründungen werden die typischen „Warum?“-Fragen beantwortet: Warum hat jemand so gehandelt? Warum ist ein Zustand so und nicht anders? etc.*

Begründungen werden codiert, wenn

- *ein Akteur (A) seine eigene Position (AP) erklärt, d.h. er gibt Gründe an, warum er einer bestimmten Meinung ist bzw. warum er sich so verhält/verhalten hat.*
- *ein Akteur (A) die Position eines anderen Akteurs (BP) erklärt, d.h. er gibt Gründe an, warum er (A) der Meinung ist, dass sich der andere Akteur (B) so verhält/verhalten hat. Dies kann sein,*
 - *wenn ein Akteur (A) für die Position eines anderen Akteurs (BP) eintritt und erklärt, d.h. Gründe angibt, warum er dies tut,*
 - *wenn ein Akteur (A) gegen die Position eines anderen Akteurs (BP) auftritt und erklärt, d.h. Gründe angibt, warum er dies tut.*

*Codiert werden nur jene Begründungen, die sich direkt auf die **zentrale Position** beziehen, wobei die jeweilige „**Sinneinheit**“ zu erfassen ist.*

Codiereinheit = Sinneinheit

Für das Erfassen der Kategorie „Position“ – und auch aller weiteren inhaltlichen Kategorien – gilt ab sofort:

*Wir codieren auf **semantischer Ebene** (nach Früh 2007: 94f.) sog. „**Sinneinheiten**“ (auch: Bedeutungseinheiten). Darunter verstehen wir **zusammenhängende Textpassagen**, in denen **zu ein und demselben Analysegegenstand** etwas ausgesagt wird. Dies können (in formaler Hinsicht) mehrere Sätze (sogar Absätze) sein – relevant ist, dass das Subjekt der Aussage identisch ist. Diese Codiereinheit lässt sich **vorweg nicht eindeutig** festlegen, weil sie eben nicht nach formalen, sondern nach inhaltlich-semantischen Kriterien definiert wird.*

*Für unsere Analyse gilt: Wir suchen stets nach einem **Bedeutungs- oder Sinnzusammenhang, vorgetragen von ein- und demselben Akteur.**⁴*

⁴ Wir schließen uns mit der hier gewählten Vorgehensweise an Jürgen Gerhards (vgl. dazu: Gerhards/Schäfer 2003: 14) an.

Eine Begründung kann daher

- als ein zusammenhängender Satz(teil) z.B. in Form eines **direkten Zitats** (unter Anführungszeichen) oder als **indirektes Zitat** (im Konjunktiv) vorkommen.
- Eine Begründung kann aber auch **über mehrere Sätze/Absätze** in der Pressemitteilung/im Zeitungsbeitrag verstreut sein.

Beispiele:

Vor allem immer mehr Kinder, Familien und Frauen leben an oder unter der Armutsgrenze, gerade auch in Oberösterreich. Aktuell sind knapp 150.000 Menschen in Oberösterreich armutsgefährdet. (Thema 6300, No. 81; zu Position: "Faymann hat bei Teuerung völlig versagt")

Erfasst bzw. codiert werden jeweils **alle genannten Begründungen** einer Position in der Reihenfolge ihrer Nennung. **Nicht codiert**, werden Begründungen für Begründungen.

Sample 1-2

V200/203/206/209/212/215/...⁵ Inhalt Begründung

Unter der Variable **Inhalt Begründung** wird die vollständige Begründung (Äußerung) eingetragen. Die Begründung ist in Form der ersten Nennung einzutragen. Liegt **keine Begründung** vor, dann wird unter den Variablen **V200, V203, V206 etc.** der **Code 999** eingetragen. In diesem Fall wird in der anschließenden Variable **Begründungsniveau (V201/204/207 etc.)** der **Code 0** (= keine Begründung) codiert.

Sample 1-2

V201/204/207/210/213/216/... Begründungsniveau

Im Anschluss an den Inhalt der Begründung wird für jede codierte Begründung das Begründungsniveau differenziert:

0 keine Begründung

Ein Akteur sagt nur, eine bestimmte Position (X) sollte „realisiert/vertreten bzw. nicht realisiert/nicht vertreten werden“ (vgl. Steenbergen et al. 2003: 28). Er **sagt jedoch nicht dazu, warum** dies geschehen soll.

1 pauschale Begründung

Ein Akteur äußert eine bestimmte Position (X) und rechtfertigt seine geäußerten Standpunkte, Einstellungen und Meinungen zum Thema lediglich mit einem **Verweis auf allgemein gültige, nicht näher konkretisierte/differenzierte Behauptungen.**

⁵ Die Variablennummerierung wird solange fortgesetzt bis alle Begründungen zur zentralen Position erfasst wurden. Dies gilt auch für die folgenden Variablen.

Dies ist ein...

- ein Verweis/Berufung auf pauschale Faktenbehauptungen: ..., *weil alle Rentner zu wenig Geld haben*; ..., *weil das Leben immer teurer wird*; ..., *weil die Inflation steigt*.
- ein Verweis/Berufung auf das Gemeinwohl und/oder auf Interessen des Gemeinwesens.
- ein Verweis / Berufung auf gesellschaftliche und soziale Werte: *Gerechtigkeit, Partizipation, Verantwortung, Selbstverwirklichung, Verständnis, Demokratie, Freiheit, Kontinuität, Integration, Kooperation, Effizienz, Gleichheit, Sparsamkeit, Frieden*.
- ein Verweis/Berufung auf Konsens der Demokratie.
- eine Einstufung als Verstoß gegen die politische Kultur.

Beispiele:

- ÖVP - 1970: In den letzten vier Jahren ist mehr geschehen als Jahrzehnte vorher.
- SPÖ - 1983: Schon immer sei dieser Sektor Schwerpunkt im Handelsministerium gewesen.
- AZ - 1970: Ich respektiere jede Religion, so auch den Islam.
- Krone - 1999: Österreich habe im letzten Jahrzehnt ohnehin das Familiensilber zur Budgetsanierung verkauft.

2 einfache Begründung

Ein Akteur äußert eine bestimmte Position (X) und rechtfertigt seine geäußerten Standpunkte, Einstellungen und Meinungen zum Thema mit einem **Verweis auf ein konkretes Faktum** (Y), um seine Position (X) zu stützen. (Vgl. Steenbergen et al. 2003: 28)

Beispiele:

- SPÖ - 1970: Auch von sozialistischer Seite wurde bekanntlich bereits wiederholt festgestellt, dass mit dem Inkrafttreten der ÖIG-Novelle die Rechtsgrundlage der ÖIG rückwirkend mit 1. Jänner 1970 geändert wird.
- ÖVP - 1983: Mit der hastigen Übergabe von ganzen 11 Startwohnungen in Wien versucht die sozialistische Bundesregierung 5 vor 12 propagandistisch vergessen zu machen, dass sie seit Jahren mit tausenden versprochenen neuen Wohnungen im Rückstand ist.
- Kurier - 2008: Fekters Forderung, Zuwanderer vor der Einreise nach Österreich zum Deutschlernen zu verpflichten, sei nur umsetzbar, wenn das Budget der österreichischen Kulturförderung und Auslandsschulen drastisch erhöht werde.
- Krone - 2008: Er betonte, dass die Steuer- und Abgabenquote in Österreich mit rund 43% zu hoch sei.

3 spezifische Begründung

Ein Akteur äußert eine bestimmte Position (X) und rechtfertigt seine geäußerten Standpunkte, Einstellungen und Meinungen zum Thema, indem er sie durch die **Angabe** (Y) von **konkreten Zahlen/Daten/Fakten** und/oder **Quellen** und/oder den **Verweis auf externe Experten** untermauert.

Dies ist z.B.

- ein Verweis/Berufung auf externe Experten.
- ein Verweis/Berufung auf Statistiken.
- ein Verweis/Berufung auf Quellen.
- ein Verweis/Berufung auf Gesetze.

Beispiele:

- FPÖ – 1983: Nach einem Bericht von Amnesty International wurden allein in den ersten vier Monaten nach der Machtübernahme des Generals 2.186 "Individuen in außergerichtlichen Umfang in großem Umfang" in den Provinzen getötet.
- Die Grünen - 2008: Der Faymann-Plan ist ein Hohn für jene Menschen, die eine Entlastung am dringendsten brauchen. Das unterste Einkommensehntel würde von der Senkung der Mehrwertsteuern auf Lebensmittel gerade einmal um 93 Euro pro Jahr entlastet werden, während jene 10% der ÖsterreicherInnen, die am besten verdienen, um mehr als 300 Euro entlastet würden. Wenn das die neue Politik der SPÖ ist, kann die Sozialdemokratie das Wort "sozial" gleich aus ihrem Parteinamen streichen".
- Die Presse – 1970: Die Arbeitslosenzahl war um 22.000 niedriger als vor einem Jahr und um 5000 geringer als 1967, dem bisherigen Tiefststand in den beiden letzten Jahrzehnten. Die Zahl der offenen Stellen war um 42 Prozent höher als vor einem Jahr.
- Der Standard – 1999: Dies würde Österreichs Eigenständigkeit gefährden. Zudem sollte Prinzhorn als Unternehmer klar sein, dass Steuerausfälle von 140 Milliarden Schilling pro Jahr, wie sie die "Flat-Tax" mit sich bringen würde, nicht durch den Verkauf des österreichischen Familiensilbers zu finanzieren wären.

Sample 1-2

V202/205/208/211/214/217/... Begründungsniveau Kommunikator

Mit der Variable **Begründungsniveau Kommunikator** wird der „aussagende“ Akteur (Journalist, Politiker, politische Partei) angegeben: Das ist derjenige Akteur, dem die geäußerte Begründung ursprünglich zuzuordnen ist.

- Werden innerhalb eines Zeitungsbeitrags aus der politischen Perspektive sowohl Politiker (Person/en) als auch politische Partei/en der Kategorie Begründung zugeordnet, dann ist der Code des Politikers/der Politiker (und nicht der Code der politischen Partei) einzutragen.
- Wird innerhalb eines Zeitungsbeitrags der Journalist weder namentlich noch unter Angabe seines Kürzels genannt, dann ist aus der journalistischen Perspektive der Code des jeweiligen Mediums einzutragen.
- Ist die politische oder die journalistische Perspektive nicht vorhanden und daher nicht codierbar, dann ist auf dieser Ebene unter V202/205/208/211/214/217/... der Code 999 einzutragen.

Lösungsvorschlag

Sample 1-2

V300/303/306/309/312/315/... Niveau Lösungsvorschlag

Hier wird für jeden Lösungsvorschlag dessen Bewertung angegeben. Erfasst bzw. codiert werden jeweils **alle genannten Lösungsvorschläge** einer Position in der Reihenfolge ihrer Nennung. **Nicht codiert**, werden Lösungsvorschläge für Lösungsvorschläge. Wir differenzieren zwischen:

0 kein Lösungsvorschlag

Es wird **überhaupt kein Vorschlag** zur Problembewältigung gemacht oder es werden lediglich **allgemeine Absichtserklärungen** und/oder **undifferenzierte Versprechen** durch die politischen Akteure gegeben.

Beispiel: „Mehr Geld für bessere Öffis wäre kein Problem, stattdessen wird das Geld verspekuliert.“

1 vager Lösungsvorschlag

Ein Akteur äußert **ungenau/unbestimmte** Vorschläge bzw. hat **zumindest Ideen** für mögliche Maßnahmen, die zum Zweck der jeweils thematisierten Problembewältigung (in der Zukunft) umgesetzt werden sollen. Ein „vager“ Lösungsvorschlag bringt eine Handlungsabsicht zum Ausdruck ohne dabei auf Zahlen/Daten/Fakten und/oder die eigentliche Umsetzung einzugehen.

Beispiele:

- SPÖ – 1970: Ein sicherer Konsumentenschutz sei nur durch die Konzentrierung der Preiskontrollkompetenzen, am günstigsten beim Sozialministerium, zu erreichen.
- ÖVP – 1983: Mock lehnte eine solche Zugangsbeschränkung zur Universität ab, verlangte jedoch eine massive Information vor und nach der Matura über die verschiedenen Ausbildungswege und Berufschancen.
- Die Grünen - 2008: Um endlich weiterzukommen, muss die Wirtschaft gezwungen werden, Frauen gleich zu entlohnen und bei der Jobbesetzung zu bevorzugen. Anders funktioniert es nicht", betont Glawischnig.
- Der Standard – 2008: Am vernünftigsten wäre gewesen, Bund und Länder hätten sofort Geld für mehr Personal bereitgestellt.

2 konkreter Lösungsvorschlag

Ein Akteur macht – unter **Angabe von Zahlen/Daten/Fakten – konkrete Vorschläge für mögliche Maßnahmen**, die zum Zweck der jeweils thematisierten Problembewältigung umgesetzt werden sollen oder verweist auf bereits in der Umsetzung befindliche Maßnahmen, die zum Zweck der jeweils thematisierten Problembewältigung eingeleitet wurden.

Bei einem konkreten Lösungsvorschlag wird ein bereits konkretes Planungs- bzw. Arbeitsstadium beschrieben. Dies ist dann der Fall, wenn z.B.

- konkrete Lösungsstrategien mit erkennbaren Realisierungschancen genannt werden,
- ein Plan mit erkennbaren Realisierungschancen in Bearbeitung ist,
- fertige Pläne vorhanden sind,
- ein Plan beauftragt ist,
- konkret vorgenommene Arbeitsschritte vorgestellt werden,
- Maßnahmen, die in der Vergangenheit z.B. bereits auf Bundesländerebene umgesetzt wurden und als Maßnahme/Lösung auf nationaler Ebene vorgestellt/angedacht werden.

Beispiele:

- SPÖ – 2008: Das 5-Punkte-Programm von Werner Faymann zur Bekämpfung der Teuerung ist finanzierbar, es ist sozial treffsicher, und es wirkt schnell", sagte SPÖ-Konsumentenschutzsprecher Johann Maier am Montag in einer Pressekonferenz in Salzburg. So habe der Finanzminister bereits im 1. Halbjahr 2008 über die Lohnsteuer, über die Umsatzsteuer und über die Mineralölsteuer um 1,572 Mrd. Euro mehr eingenommen.
- FPÖ - 1983: Die FPÖ-Bauernschaft hat daher heute einen entsprechenden Antrag samt genauen Kalkulationsunterlagen bei der amtlichen Preiskommission im Handelsministerium eingebracht, der einen kostendeckenden Preis von 5,95 Schilling je Liter vorsieht.
- Die Presse – 1970: Ganz besonders energisch wird im Innenministerium die Umstellung auf elektronische Datenverarbeitung betrieben: Ab März 1970 werden Strafregisterauskünfte ausschließlich auf elektronischem Weg erteilt werden; zur gleichen Zeit wird auch der Probetrieb für Datenfernabfragen aufgenommen werden.
- Kurier – 1970: Man kam überein, daß ein neues, zeitgemäßes Frauenforum gebildet werden müsse, das die Interessen, die allen Frauen gemeinsam sind, egal, welcher Partei sie sich

- verbunden fühlen, wahren müsse. So wurde Ende des Vorjahres der Österreichische Frauenring gegründet.

Sample 1-2

V301/304/307/310/313/316/... Inhalt Lösungsvorschlag

Unter der Variable **Inhalt Lösungsvorschlag** wird der vollständige Lösungsvorschlag (Äußerung) eingetragen. Der Lösungsvorschlag ist in Form seiner ersten Nennung einzutragen. Liegt **kein Lösungsvorschlag** vor, dann wird unter der Variable Inhalt Lösungsvorschlag der **Code 999** eingetragen

(In diesem Fall wird in der Variable Niveau Lösungsvorschlag (V300/303/306 etc.) der Code 0 (= kein Lösungsvorschlag) codiert.)

Sample 2

V302/305/308/311/314/317/... Lösungsvorschlag Kommunikator

Mit der Variable **Lösungsvorschlag Kommunikator** wird der „aussagende“ Akteur (Journalist, Politiker, politische Partei) angegeben: Das ist derjenige Akteur, dem der geäußerte Lösungsvorschlag ursprünglich zuzuordnen ist.

- Werden innerhalb eines Zeitungsbeitrags aus der politischen Perspektive sowohl Politiker (Person/en) als auch politische Partei/en der Kategorie Lösungsvorschlag Kommunikator zugeordnet, dann ist der Code des Politikers/der Politiker (und nicht der Code der politischen Partei) einzutragen.
- Wird innerhalb eines Zeitungsbeitrags der Journalist weder namentlich noch unter Angabe seines Kürzels genannt, dann ist aus der journalistischen Perspektive der Code des jeweiligen Mediums einzutragen.
- Ist die politische oder die journalistische Perspektive nicht vorhanden und daher nicht codierbar, dann ist auf dieser Ebene unter V302/305/308/311/314/317/... der Code 999 einzutragen.

Sample 1-2

Respekt

*„Respekt“ meint die **Achtung und Anerkennung**, die man seinem Gegenüber entgegenbringt. Im Anschluss an Überlegungen der Respectresearchgroup (2009) fassen wir Respekt als eine Qualität der Interaktion auf. „Wer jemandem Respekt erweisen will, muss die rechten Worte finden“ (ebd.). In eben diesen Worten muss zum Ausdruck kommen, dass **das jeweilige Gegenüber „in seiner Bedeutung und seinem Wert (an)erkannt“** (ebd.) wird. Respektvolle Aussagen bringen **Wertschätzung, Achtung** (und Ehrerbietung) des Gegenübers und/oder seiner Position(en) zum Ausdruck, während in respektlosen Aussagen deutlich wird, dass man seinem Gegenüber und/oder dessen Position(en) **Geringschätzung und Missachtung** entgegenbringt.*

Achtung!

*Zu unterscheiden sind Äußerungen, in denen Respektlosigkeit zum Ausdruck kommt, von geäußelter Kritik. **Kritik „an sich“ darf NICHT „automatisch“ als respektlos** kodiert werden.*

Beispiel:

So kommt in der Aussage „Die SPÖ blockiert bis heute die Gesetze für mehr Wettbewerb“ sehr wohl Kritik am Handeln der SPÖ zum Ausdruck, allerdings wird diese Kritik nicht respektlos geäußert, weil kein missachtender, geringschätzender oder herabwürdigender Unterton erkennbar ist. Dies wäre z.B. dann der Fall, wenn es hieße: „Die hoffnungslos rückständige SPÖ blockiert bis heute die Gesetze für mehr Wettbewerb“. Oder: „Die immer noch dem unseligen Klassenkampf verhaftete SPÖ blockiert bis heute die Gesetze für mehr Wettbewerb“.

*Ebenso sind Äußerungen, in denen Respekt zum Ausdruck kommt, von positiven Äußerungen zu unterscheiden. **Lob „an sich“ darf NICHT „automatisch“ als respektvoll** kodiert werden.*

Beispiel

So kommt in der Aussage „Das Eintreten der SPÖ für die Legalisierung von ausländischen Pflegekräften sei hingegen durchaus positiv zu bewerten“, sehr wohl Lob am Handeln der SPÖ zum Ausdruck gebracht, allerdings wird dieses Lob nicht respektvoll geäußert. Eine respektvolle Äußerung wäre in diesem Fall, z.B. „Das Eintreten der mutigen SPÖ für die Legalisierung...“.

Wir unterscheiden Respekt bzw. Respektlosigkeit gegenüber anderen Akteuren (Beziehungsebene) und Respekt bzw. Respektlosigkeit gegenüber den Positionen anderer Akteure (Inhaltsebene).

Respekt/Respektlosigkeit gegenüber Akteuren kommt immer dann zum Ausdruck, wenn „Urteile, Bewertungen, Charakterisierungen, Zuschreibung von Eigenschaften, Zuordnung von Prädikaten“ (Gerhards 2003: 310) eines Akteurs im Mittelpunkt der Aussage stehen. In diesem Fall werden einem Akteur bestimmte Attribute (charakteristische Eigenschaften, Adjektive) zugeschrieben, in denen seine Wertschätzung, Achtung/Geringschätzung, Missachtung zum Ausdruck kommt.

Beispiel

Für Respekt gegenüber einem Akteur: „die mutige SPÖ“ (= explizite Wertschätzung des Akteurs).

Für Respektlosigkeit gegenüber einem Akteur: „die hoffnungslos rückständige SPÖ“ (= explizite Geringschätzung des Akteurs).

Dagegen kommt Respekt/Respektlosigkeit gegenüber Positionen immer dann zum Ausdruck, wenn weniger (bis gar nicht) der Akteur, sondern seine Handlungen, Ideen, Forderungen, Gegenargumente etc., die er setzt/äußert, im Mittelpunkt der Aussage stehen.

Beispiel

Für Respekt gegenüber einer Position: „die Legalisierung von ausländischen Pflegekräften ist ein Schritt in die richtige Richtung“. (= Wertschätzung der Position)

Für Respektlosigkeit gegenüber einer Position: „die Stigmatisierung der ausländischen Arbeitskräfte als Menschen zweiter Klasse ist demokratiepolitisch inakzeptabel“. (= Geringschätzung der Position)

Beispiele von Äußerungen, in denen respektvoller bzw. respektloser Umgang zum Ausdruck kommt.

Respektvoll	Aussagen	Respektlos	Aussagen
aner kennend, würdigend	Politiker Y ist der verlässliche Garant für... (PA der eigenen Partei), das Eintreten für XY ist positiv zu bewerten; mit der Ankündigung XY zu tun, rennt der Politiker Y offene Türen ein; Die von Partei Y signalisierte Aktivität ist als positives Zeichen zu werten; erfreulich ist, dass das Modell XY fordert.	herabwürdigend, beleidigend	erzählt Märchen; der Politiker X lügt; Partei X mutiert zur Kopiermaschine; Politiker Y kneift; seine Ignoranz ist unerträglich; Politiker Y macht sich mit haltlosen Vorwürfen lächerlich; da geht die Phantasie mit ihm durch; die Aussage von Politiker Y ist zynisch; die Vorschläge sind untauglich bzw. bössartig.
(hoch-)achtend, wertschätzend	volle Zustimmung für die Initiative von Politiker Y	missachtend, verachtend, geringschätzend, verunglimpfend	ist unfähig, ist undurchdacht, Selbstherrlichkeit, der (deutschsprachige) Politiker Y soll erst mal seinen Deutschkurs absolvieren; wir erleben von Partei X ein Programm zur Förderung der antidemokratischen Grundstimmung; die angeblichen Entlastungspläne...; die sündteuren Belastungspakete.
Ehre bezeugend		unehrenhaft, unseriös	Abgehobenheit der Partei X; Politiker X auf der Tour de Farce
Vorschusslorbeeren		üble Nachrede (Verleumdung)	
		billige Vorgehensweise	Globalisierungshandlanger, Vollzugsgehilfe Brüssels, Arbeitsmarktdesaster vertuschen; ein Wahlkampfgeg als brutale Wähler täuschung; Arbeitsmarktdesaster vertuschen, POS: Geld fließt in AMS-Schulungen um Arbeitslose zu verstecken.

Respekt gegenüber anderen politischen Akteuren

V400/404/408/412/416/420/... Respekt Personen Bewertung

Wir erfassen, auf welche Weise sich die direkten Akteure auf die indirekten **zentralen** Akteure bzw. auf deren Handeln oder Äußerungen beziehen.

Codierrelevant sind „Urteile, Bewertungen, Charakterisierungen, Zuschreibung von Eigenschaften, Zuordnung von Prädikaten“ (Gerhards 2003: 310) eines Akteurs (= Aussageträger) über einen anderen Akteur (= Aussageobjekt). Die Bewertungen der thematisierten Akteure können sich auf Eigenschaften dieses Akteurs wie z.B. dessen „Glaubwürdigkeit, Menschlichkeit, Vertrauenswürdigkeit, Aufrichtigkeit oder Kompetenz beziehen“ (Gerhards 2003: 310).

Codiert werden nur Respektsäußerungen gegenüber den zentralen „gegnerischen“ Akteuren, d.h. Respektsäußerungen gegenüber dem politischen Gegenüber (siehe Akteursliste) der jeweiligen Pressemitteilung bzw. des jeweiligen Zeitungsbeitrags. Dabei geht es ausschließlich um gegnerische Parteien und Akteure aus gegnerischen Parteien. Wir erfassen nicht allfällige Konflikte mit der eigenen Partei und mit Akteuren innerhalb der eigenen Partei.

Kommt in einer Pressemitteilung bzw. in einem Zeitungsbeitrag kein politischer Gegner vor, dann wird unter der Variable Respekt Personen Bewertung der Code 999 eingetragen.

Für jede Respektsäußerung wird deren Bewertung angegeben. Erfasst bzw. codiert werden **alle genannten Respektsäußerungen** in der Reihenfolge ihrer Nennung. Wir differenzieren zwischen:

0 explizit respektlos

Ein Akteur macht eine **ausdrücklich abwertende Aussage** gegenüber dem angesprochenen (indirekten) Akteur **mit herabwürdigenden Attributen**, in denen **Geringschätzung, Missachtung** oder **Ehrfurchtslosigkeit** zum Ausdruck kommt.

Beispiele:

- ÖVP - 1970: (...) daß ihm jedes sachliche und gerechte Urteilsvermögen fehlt.
- SPÖ - 1983: Die größte Gefahr, die heute von den faschistischen Gruppen ausgeht, besteht in der zügellosen Hetze gegen Fremde, gegen Ausländer. Es wird an die niedrigsten Instinkte des Alltagsfaschismus appelliert. In der Vergangenheit hat diese Hetze ein Auschwitz und die anderen Vernichtungslager vorbereitet, sagte Hindels weiter und bezeichnete die Kandidatur der Ausländer-Halt-Bewegung als eine Beleidigung der Opfer des Faschismus, aber auch als eine Schande für das demokratische Österreich.
- Krone - 2008: (...) eine ideenlose Nein-Sager ÖVP.
- Krone - 2008: (...) die schwarze Law-and-Order-Lady.

3 impliziter Respekt

Ein Akteur macht **weder explizit positive noch explizit negative Aussagen** über einen angesprochenen (indirekten) Akteur.

Wir gehen bei der Codierung (Kategorisierung) **grundsätzlich⁶ von implizitem Respekt aus**. Somit wird **immer dann, wenn weder explizit respektlose noch explizit respektvolle Aussagen** gemacht werden, der **Code 3** (= impliziter Respekt) verwendet.

In diesen Fällen wird in den darauf folgenden Variable Respekt Person Inhalt und Respekt Person Akteur der Code 999 eingetragen.

Dies gilt nur für V400 – d.h. die erste Respektsäußerung gegenüber anderen politischen Akteuren. Unter V404 und V408 wird der Code 2 (= Verzicht auf Respektlosigkeit) eingetragen. In den jeweils darauffolgenden Variablen V412, V416, V420 etc. wird in diesen Fällen der Code 999 eingetragen.

4 explizit respektvoll

Ein Akteur macht eine **ausdrücklich positive Aussage** gegenüber dem angesprochenen (indirekten) Akteur **mit Attributen**, in denen **Wertschätzung, Hochachtung** oder **Ehrfurcht** zum Ausdruck kommt.

Beispiele:

- FPÖ – 1983: Graff sagte, er sei überzeugt, dass Bundeskanzler Kreisky diese unanständige und wahrheitswidrige Propaganda nicht billige.
- BZÖ - 2008: "... und (wir) freuen uns, dass die SPÖ immer mehr Initiativen des BZÖ umsetzt und sehen das auch als Signal für nach der Wahl."
- Kurier – 1970: In parteipolitischer Hinsicht - und im Wahlkampf - kommt die erwiesene genaue Schätzung Prof. Koren sehr zustatten. 1969 hat ja Koren erstmals als Finanzminister ein Budget erstellt.
- Kurier – 1999: Der im persönlichen Gespräch sympathische Niederösterreicher.

Sample 1-2

V401/405/409/413/417/421/... Respekt Person Inhalt

Unter der Variable **Respekt Person Inhalt** wird die vollständige Respektsäußerung eingetragen. Die Respektsäußerung ist in Form ihrer ersten Nennung einzutragen. Liegt **keine Respektäußerung** vor, dann wird unter der **Variable Respekt Person Inhalt** (V401, V405, V409 etc.) der **Code 999** eingetragen.

Sample 1-2

V402/406/410/414/418/422/... Respekt Person Akteur

Unter der Variable **Respekt Person Akteur** wird der zentrale Akteur (siehe Akteursliste) codiert, auf den sich die Respektsäußerung bezieht. Bei zwei genannten zentralen Akteuren, wird nur die/der erstgenannte codiert. Handelt es sich allerdings um Regierungskoalitionspartner, dann werden beide Parteien codiert: z.B. 520/510 (für SPÖ/ÖVP).

⁶ Im Anschluss an Spörndli 2004: 72.

Sample 2

V403/407/411/415/419/423/... **Respekt Person Kommunikator**

Mit der Variable **Respekt Person Kommunikator** wird der „aussagende“ Akteur (Journalist, Politiker, politische Partei) angegeben: Das ist derjenige Akteur, dem die Respektsäußerung ursprünglich zuzuordnen ist.

- Werden innerhalb eines Zeitungsbeitrags aus der politischen Perspektive sowohl Politiker (Person/en) als auch politische Partei/en der Kategorie Respekt Person Kommunikator zugeordnet, dann ist der Code des Politikers/der Politiker (und nicht der Code der politischen Partei) einzutragen.
- Wird innerhalb eines Zeitungsbeitrags der Journalist weder namentlich noch unter Angabe seines Kürzels genannt, dann ist aus der journalistischen Perspektive der Code des jeweiligen Mediums einzutragen.
- Ist die politische oder die journalistische Perspektive nicht vorhanden und daher nicht codierbar, dann ist auf dieser Ebene unter V403/407/411/415/419/423/... der Code 999 einzutragen.

Sample 1-2

Respekt gegenüber der Position anderer zentraler Akteure

V450/454/458/462/466/470/... **Respekt Position Bewertung**

Wir erfassen, auf welche Weise die direkten Akteure die Positionen (Handlungen, Ideen, Forderungen, Gegenargumente etc.) der zentralen Diskursteilnehmer (Person/en, Partei/en, Organisation/en) in der jeweiligen Pressemitteilung bzw. im jeweiligen Zeitungsbeitrag mit Respekt behandeln.

Codiert werden nur Respektsäußerungen gegenüber den Positionen anderer zentraler Akteure (siehe Akteursliste) der jeweiligen Pressemitteilung bzw. des jeweiligen Zeitungsbeitrags.

Wird im Fall von Respektsäußerung gegenüber den Positionen anderer zentraler Akteure kein Akteur explizit genannt, codieren wir ausschließlich die jeweilige Respektäußerung, jedoch keinen Akteur. Unter der Variable Respekt Position Akteur codieren wir den Code 999 für nicht explizit genannten Akteur.

Kommen in einer Pressemitteilung bzw. in einem Zeitungsbeitrag keine anderen zentralen Akteure vor, dann wird unter der Variable Respekt Position Bewertung der Code 999 eingetragen.

Hier wird für jede Respektsäußerung deren Bewertung angegeben. Erfasst bzw. codiert werden **alle genannten Respektsäußerungen** in der Reihenfolge ihrer Nennung. Wir differenzieren zwischen:

0 explizit respektlos

Ein Akteur macht eine **ausdrücklich abwertende Aussage** gegenüber der Position des angesprochenen (indirekten) Akteurs **mit herabwürdigenden Attributen**, in denen **Geringschätzung** oder **Missachtung** zum Ausdruck kommt.

Beispiele:

- Die Grünen – 2008: Das ist ein politischer Bauchfleck dieser Regierung.

- SPÖ – 2008: Der "lächerlich semantische Konflikt", den die ÖVP den Teuerungsgipfel betreffend heraufbeschworen habe, weise auf ein "bewusstes Geringschätzen des Themas, das allen Österreichern unter den Nägeln brennt".
- Krone – 1970: Broda: Die Argumentation des Bundeskanzlers zur "Regierungspropaganda" ist unhaltbar.
- Krone – 1999: (...) der rabiartfortschrittliche Zeitgeist in den einander bis aufs Messer bekämpfenden Hochglanzmagazinen umso emsiger am Werk. Hier hat insbesondere das "Profil" schon einst im Verband der Waldheim-Jagdgesellschaft stets an vorderster Front gefochten und seinem "Ausland" auch stets bereitwillig die Hölzeln geworfen.

3 impliziter Respekt

Ein Akteur macht **weder explizit positive noch explizit negative Aussagen** über die Position eines (indirekten) Akteurs.

Wir gehen bei der Codierung (Kategorisierung) **grundsätzlich von implizitem Respekt aus**. Somit wird **immer dann, wenn weder explizit respektlose noch explizit respektvolle Aussagen** gemacht werden, der **Code 3** (= impliziter Respekt) verwendet.

In diesen Fällen wird in den darauf folgenden Variable Respekt Position Inhalt und Respekt Position Akteur der Code 999 eingetragen.

Dies gilt nur für V450 – d.h. die erste Respektsäußerung gegenüber der Position anderer politischer Akteure. Unter V454 und V458 wird der Code 2 (= Verzicht auf Respektlosigkeit) eingetragen. In den jeweils darauffolgenden Variablen V462, V466, V470 etc. wird in diesen Fällen der Code 999 eingetragen.

4 explizit respektvoll

Ein Akteur macht eine **ausdrücklich positive Aussage** über die Position des angesprochenen (indirekten) Akteurs **mit ehrenvollen Attributen**, in denen **Wertschätzung oder Hochachtung** zum Ausdruck kommt.

Beispiele:

- SPÖ – 2008: Frauenministerin Heidrun Silhavy reagierte heute, Dienstag, erfreut auf die Forderung von VP-Frauensprecherin Rauch-Kallat nach einer Quotenregelung in Aufsichtsratsgremien. "Schön, dass nun auch die VP-Frauen erkennen, dass Quoten ein sinnvolles Hilfsmittel auf dem Weg zur Gleichbehandlung sind."
- AZ – 1970: Der Aufgabe, nicht gleich bei der ersten Konfrontation mit der Öffentlichkeit ins Fettnäpfchen zu treten, entledigte sich der ehemalige (..) Hauptgeschäftsführer der Volkspartei (..) mit Takt und Geschick.

Sample 1-2

V451/455/459/463/467/471/... Respekt Position Inhalt

Unter der Variable **Respekt Position Inhalt** wird die vollständige Respektsäußerung eingetragen. Die Respektsäußerung ist in Form ihrer ersten Nennung einzutragen. Liegt **keine Respektäußerung** vor, dann wird unter der Variable **Respekt Position Inhalt** (V451, V455, V459 etc.) der **Code 999** eingetragen.

Sample 1-2

V452/456/460/464/468/472/... **Respekt Position Akteur**

Unter der Variable **Respekt Position Akteur** wird der zentrale Akteur (siehe Akteursliste) codiert, auf dessen Position sich die Respektsäußerung bezieht. Bei zwei genannten zentralen Akteuren, wird nur die/der erstgenannte codiert. Handelt es sich allerdings um Regierungskoalitionspartner, dann werden beide Parteien codiert: z.B. 520/510 (für SPÖ/ÖVP).

Sample 2

V453/457/461/465/469/473/... **Respekt Position Kommunikator**

Mit der Variable **Respekt Position Kommunikator** wird der „aussagende“ Akteur (Journalist, Politiker, politische Partei) angegeben: Das ist derjenige Akteur, dem die Respektsäußerung ursprünglich zuzuordnen ist.

- Werden innerhalb eines Zeitungsbeitrags aus der politischen Perspektive sowohl Politiker (Person/en) als auch politische Partei/en der Kategorie Respekt Position Kommunikator zugeordnet, dann ist der Code des Politikers/der Politiker (und nicht der Code der politischen Partei) einzutragen.
- Wird innerhalb eines Zeitungsbeitrags der Journalist weder namentlich noch unter Angabe seines Kürzels genannt, dann ist aus der journalistischen Perspektive der Code des jeweiligen Mediums einzutragen.
- Ist die politische oder die journalistische Perspektive nicht vorhanden und daher nicht codierbar, dann ist auf dieser Ebene unter V453/457/461/465/469/473/... der Code 999 einzutragen.

Sample 1-2

Zweifel

Mitunter bringen die Akteure in ihren Äußerungen auch Zweifel am Handeln anderer Akteure und/oder an den von diesen geäußerten Fakten und/oder Positionen zum Ausdruck.

Im Anschluss an den Verständigungsbegriff von Habermas (1981) unterscheiden wir unter Rekurs auf die dort entwickelten „kommunikativen Geltungsansprüche (GA)“ verschiedene Typen geäußerter Zweifel:

- *Zweifel an der Verständlichkeit,*
- *Zweifel an der Wahrheit,*
- *Zweifel an der Wahrhaftigkeit und*
- *Zweifel an der Richtigkeit.*

*Als **Zweifel** gelten demnach Äußerungen, welche die **Gültigkeit eines dieser kommunikativen Ansprüche** mit Blick auf den/die jeweiligen Kommunikationspartner **in Frage stellen** und damit zum Problem erheben. Zweifel werden also stets mit Blick auf (mindestens) einen konkreten Akteur (Person/Partei/Organisation) oder (mindestens) ein geäußertes Faktum und/oder (mindestens) eine geäußerte Position erfasst.*

Wird im Fall von geäußerten Zweifeln an einem Faktum oder einer Position kein Akteur explizit genannt, codieren wir ausschließlich den jeweiligen Zweifel, jedoch keinen Akteur. Unter der Variable Zweifel Akteur codieren wir den Code 999 für nicht explizit genannten Akteur.

Erhoben werden in Reihenfolge ihrer Nennung die vier Typen von Zweifeln. Es werden pro Pressemitteilung und pro Zeitungsbeitrag **alle Zweifel codiert, die geäußert werden.**

Nicht codiert, werden Zweifel in **Überschriften** sowie **Wiederholungen** von bereits codierten Zweifeln.

Sample 1-2

V500/504/508/512/516/520/... Zweifel Typ

Unter der Variable **Zweifel Typ** wird der jeweilige Zweifel (Typ) angegeben. Wir differenzieren zwischen:

0 **kein Zweifel** wird geäußert

1 Zweifel an der Verständlichkeit

Zweifel am GA „Verständlichkeit“ werden erkennbar, wenn die Frage gestellt wird, ob die Aussage eines Akteurs so formuliert ist, dass sie für die Mitglieder der angesprochenen Teilöffentlichkeiten verstehbar ist.

(= z.B. er spricht unverständlich, er verwendet komplizierte Phrasen/Fachausdrücke, er drückt sich kompliziert aus) oder weil sie den (grammatikalischen) Regeln der gemeinsamen Sprache nicht entspricht.)

Typische Fragen bzw. Behauptungen: Wie meint er das? / Dem kann/können (z.B. „der kleine Mann“/„die Leute draußen“) nicht folgen. Wie soll man das verstehen? / Das ist (z.B. für die Bevölkerung) nicht nachvollziehbar.

Anhaltspunkte:

- *Die Sprachkompetenz eines Akteurs wird infrage oder in Abrede gestellt.*
- *Die Ausdrucksweise eines Akteurs wird als zu kompliziert (unverständlich) beurteilt.*

Codiert werden nur Äußerungen von Zweifeln gegenüber den zentralen Akteuren (siehe Akteursliste) der jeweiligen Pressemitteilung bzw. des jeweiligen Zeitungsbeitrags.

2 Zweifel an der Wahrheit

Zweifel am GA „Wahrheit“ (objektive Welt) werden erkennbar, wenn in Frage gestellt wird, ob die geäußerte Behauptung eines Akteurs über konkrete Sachverhalte (Vorfälle, Tatbestände, Situationen etc.) wirklich den Tatsachen entspricht.

(= z.B.: die Sachlage ist eine andere, als behauptet wird; die zitierten Zahlen/Daten/Fakten sind falsch, nicht mehr aktuell, überholt etc.)

Typische Fragen bzw. Behauptungen: Stimmt das wirklich so? / Das stimmt so nicht. Hat sich das tatsächlich so ereignet? / Das war doch ganz anders. Stimmen diese Zahlen/Daten/Fakten? / Diese Zahlen sind falsch.

Anhaltspunkte:

- *Die Existenz eines Faktums (eines Zustandes, einer Entwicklung etc.) wird infrage oder in Abrede gestellt.*
- *Es wird behauptet, die Sachlage sei eine ganz andere, als die dargestellte.*

Codiert werden nur Äußerungen von Zweifeln im Rahmen des zentralen Themas (siehe Liste) der jeweiligen Pressemitteilung bzw. des jeweiligen Zeitungsbeitrags.

Beispiele:

- SPÖ – 1983: Der Richterspruch hat gezeigt, dass die erhobenen Anschuldigungen nicht parteipolitisch motiviert waren, wie das von der ÖVP-Niederösterreich immer wieder behauptet wurde, sondern dass hier echte Verbrechenstatbestände vorlagen.
- Die Presse – 1970: Koren wurde mehrfach wegen der nicht erstellten Budgetvorschau interpelliert. Die dabei von den Sozialisten als bevorstehende Defizite genannten 16, 18 und 20 Milliarden Schilling seien "längst überholte Zahlen", sagte er.
- Die Presse – 2008: Für das Volumen des Einnahmenausfalls werden von Rot und Schwarz unterschiedliche Zahlen genannt: Die SPÖ beziffert diesen mit knapp 154 Millionen für die Länder und knapp 88 Millionen für die Kommunen, die ÖVP hingegen mit knapp 189 Millionen für die Länder und knapp 108 Millionen für die Gemeinden.
- Kurier – 2008: Außerdem stimme es nicht, dass nur Reiche von der Absetzbarkeit profitieren würden.

3 Zweifel an der Wahrhaftigkeit

Zweifel am GA „Wahrhaftigkeit“ (subjektive Welt) werden erkennbar, wenn die Vertrauenswürdigkeit eines Akteurs in Frage gestellt wird. Es wird ihm z.B. Unehrlichkeit unterstellt, eine Täuschungsabsicht zugeschrieben.

(= z.B.: *er handelt anders, als es den Anschein hat / als er vorgibt zu handeln; er täuscht mich; er belügt mich; er führt mich hinters Licht; er meint nicht, was er sagt etc.*)

Typische Fragen bzw. Behauptungen: Täuscht er mich? / Er hat uns belogen. Hat er das wirklich ehrlich gemeint? / Er tut nur so, als ob...

Anhaltspunkte:

- *Infragestellung persönlicher Integrität und politischer Glaubwürdigkeit und Berechenbarkeit des gegnerischen Akteurs.*
- *Die Unterstellung persönlicher und politischer Täuschungsabsichten.*
- *Infragestellung der allgemeinen Vertrauenswürdigkeit.*

Codiert werden nur Äußerungen von Zweifeln gegenüber den zentralen Akteuren (siehe Akteursliste) der jeweiligen Pressemitteilung bzw. des jeweiligen Zeitungsbeitrags.

Beispiele:

- ÖVP – 1983: Das jüngste Sammelsurium Kreisky'scher Wirtschaftsideen ist ein offenkundiges Panikkonzept in einer Mogelverpackung.
- BZÖ – 2008: Schamlose Lügen
- Kurier – 1970: Reine Augenauswischerei sagen dazu die Fachleute der Opposition, vor allem Dr. Veselsky.
- Die Presse – 2008: "Während die ÖVP die sinkende, frisierte Kriminalitätsstatistik bejubelt, weigert sich die Post wegen Serienüberfällen künftig Geldzustellungen durchzuführen. Damit entpuppt sich die Kriminalitätsstatistik immer mehr als Sicherheits-Science-Fiction der ÖVP".

4 Zweifel an der Richtigkeit (Legitimität)

Zweifel am GA „Richtigkeit“ (soziale Welt) werden erkennbar, wenn die Legitimität (Rechtmäßigkeit, Angemessenheit) des Verhaltens/Handelns eines Akteurs in Frage gestellt wird.

(= so zu handeln, „gehört“ sich nicht, „das macht man nicht“, weil es nicht den geltenden Werten/Normen entspricht etc.)

Typische Fragen bzw. Behauptungen: Warum hat er das getan? / Sein Verhalten ist unbegründet (nicht begründbar). Warum hat er sich nicht anders verhalten? / Sein Handeln ist nicht richtig (ist unangemessen). So etwas tut man nicht.

Anhaltspunkte:

- *Fixierung des politischen Gegners am Rande des politischen Koordinatensystems.*
- *Infragestellung der moralischen Qualifikation.*

Codiert werden sowohl Äußerungen von Zweifeln gegenüber den handelnden Personen (siehe Akteursliste) als auch gegenüber den handlungsleitenden Normen, die innerhalb der jeweiligen Pressemitteilung bzw. des jeweiligen Zeitungsbeitrags zum Ausdruck gebracht werden.

Beispiele:

- ÖVP - 2008: Es sei unzumutbar, dass gewisse Vermögensdelikte strenger bestraft werden als Sexualdelikte.
- Krone – 1970: (...) die Regierung Klaus gebe Millionenbeträge aus den Taschen der Steuerzahler für Parteipropaganda aus.
- Kurier – 1999: Es war ein unmöglicher Job: Ein Staatssekretariat im Kanzleramt mit Kunst, Sport, Europa und koalitions-interne Koordination zu überfrachten, ist keine Meisterleistung des Regierungs-Chefs. Dieses Amt dann noch einem Newcomer aus der Kommunalpolitik anzuvertrauen, war zumindest grob fahrlässig.
- Die Presse – 2008: Faymann hat Monopoly gespielt mit dem Geld der Steuerzahler.

5 nicht entscheidbar

Hier werden Zweifel codiert, die nicht eindeutig zu zuordnen sind.

Sample 1-2**V501/505/509/513/517/521/... Zweifel Inhalt**

Unter der Variable **Zweifel Inhalt** wird der vollständige Zweifel (Äußerung) eingetragen. Der geäußerte Zweifel ist jeweils in Form seiner ersten Nennung einzutragen. Liegt **kein geäußerter Zweifel** vor, dann wird unter der **Variable Zweifel Inhalt** (V501, V505, V509 etc.) der **Code 999** eingetragen.

Sample 1-2**V502/506/510/514/518/522/... Zweifel Akteur**

Unter der Variable **Zweifel Akteur** wird der zentrale Akteur (siehe Akteursliste) codiert, auf den sich der Zweifel bezieht. Bei zwei genannten zentralen Akteuren, wird nur die/der erstgenannte codiert. Handelt es sich allerdings um Regierungskoalitionspartner, dann werden beide Parteien codiert: z.B. 520/510 (für SPÖ/ÖVP). Liegt **kein geäußerter Zweifel** vor, dann wird unter der **Variable Zweifel Akteur** (V502, V506, 510) der **Code 999** eingetragen

Sample 2**V503/507/511/515/519/523/... Zweifel Kommunikator**

Mit der Variable **Zweifel Kommunikator** wird der „aussagende“ Akteur (Journalist, Politiker, politische Partei) angegeben: Das ist derjenige Akteur, dem der geäußerte Zweifel ursprünglich zuzuordnen ist.

- Werden innerhalb eines Zeitungsbeitrags aus der politischen Perspektive sowohl Politiker (Person/en) als auch politische Partei/en der Kategorie Zweifel Kommunikator zugeordnet, dann ist der Code des Politikers/der Politiker (und nicht der Code der politischen Partei) einzutragen.
- Wird innerhalb eines Zeitungsbeitrags der Journalist weder namentlich noch unter Angabe seines Kürzels genannt, dann ist aus der journalistischen Perspektive der Code des jeweiligen Mediums einzutragen.
- Ist die politische oder die journalistische Perspektive nicht vorhanden und daher nicht codierbar, dann ist auf dieser Ebene unter V503/507/511/515/519/523/... der Code 999 einzutragen.

Sample 1-2**Kommentar****V600 Kommentar**

Hier ist Platz für Anmerkungen, Auffälliges und Unklarheiten.

Literatur

Früh, Werner (2007): Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. 6. Aufl. Konstanz: UVK.

Gerhards, Jürgen (2003): Diskursanalyse als systematische Inhaltsanalyse. Die öffentliche Debatte über Abtreibungen in den USA und in der Bundesrepublik im Vergleich. In: Keller, Reiner/Hirsland, Andreas/Schneider, Werner/Viehöver, Willy (Hrsg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band II: Forschungspraxis. Opladen: Leske und Budrich, 299-324.

Gerhards, Jürgen/Neidhardt, Friedhelm/Rucht, Dieter (1998): Zwischen Palaver und Diskurs: Strukturen öffentlicher Meinungsbildung am Beispiel des Abtreibungsdiskurses in der Bundesrepublik. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Gerhards, Jürgen/Schäfer, Mike (2003): DiskUS: Mediale Diskurse über Humangenomforschung in Deutschland und den USA im Vergleich. Codebuch, Version vom 17.11.2003. <http://www.polsoz.fublin.de/soziologie/arbeitsbereiche/makrosoziologie/projekte/diskurs/dateien/pdf/codebuch.pdf> [18.06.2009].

Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns. 2 Bände. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kuhlmann, Christoph (1999): Die öffentliche Begründung politischen Handelns. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Respectresearchgroup (2009):

www.respectresearchgroup.org/respekt_1654_Definition_und_zentrale_Facetten_des_Respektsbegriffes.htm [18.03.2009].

Spörndli, Markus (2004): Diskurs und Entscheidung. Eine empirische Analyse kommunikativen Handelns im deutschen Vermittlungsausschuss. Wiesbaden: VS Verlag.

Steenbergen, Marco R./Bächtiger, André/Spörndli, Markus/Steiner, Jürg (2003): Measuring Political Deliberation: A Discourse Quality Index. In: Comparative European Politics, Nr. 1, 21-48.

Anhang 1: Liste der Policy-Themen

(Grundform)

Diese Liste enthält ausschließlich die übergeordneten Themenkategorien, denen die aktuellen Themen der Wahlkämpfe zugeordnet werden.

Policy: Inhaltliche Aspekte von Politik (Politikfelder)

Policy bezieht sich auf die Inhalte politischer Auseinandersetzungen, es geht um die Gegenstände, Aufgaben und Ziele, welche die Beteiligten formulieren und realisieren wollen. Somit zielt diese Dimension auf Problemlösung und auf die Gestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse und ist Ausdruck von Interessen- und Zielkonflikten.

Innenpolitik

1000 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

1100 Staatliche Verwaltung (Öffentlicher Dienst, Bürokratie, Effizienz der Verwaltung, Politiker- und Beamtengehälter, Privilegien)

1200 Innere Sicherheit (Kriminalität, Verbrechensbekämpfung, Opferschutz)

1210 Polizei

1220 Terrorismus

1230 Immigration, Asylverfahren, Integration

1240 Grenzschutz

2000 Rechtspolitik

2100 Grundrechte (Menschenrechte, Gleichheitsrechte, Freiheitsrechte, soziale Rechte, Rechtsschutz)

2110 Gleichberechtigung (Geschlecht)

2120 Gleichberechtigung (sexuelle Orientierung)

2130 Schutz vor Diskriminierung (Alter)

2140 Schutz vor Diskriminierung (geistige und körperliche Behinderungen)

2150 Minderheitenschutz

2160 Asylrecht

2170 Datenschutz

Achtung: Die Umsetzung des Datenschutzes ist unter → 1100 Staatliche Verwaltung zu codieren!

2180 Meinungsfreiheit

2190 Religionsfreiheit

2200 Gerichtswesen

2300 Strafvollzug

2400 Umgang mit NS-Verbrechen

2410 Entnazifizierung

2420 NS-Wiederbetätigung

2430 Restitution

Achtung: Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist unter → 0071 zu codieren!

3000 Sozial- und Gesellschaftspolitik

3100 Armutspolitik

3200 Kinder- und Jugendpolitik

Achtung: Hier werden nur Themen codiert, von denen Kinder und Jugendliche unmittelbar betroffen sind (z.B. Kinderbeistand bei Scheidungsverfahren, Prävention von Jugendkriminalität). Themen wie Kindergeld und Gratskindergarten werden unter → 3500 Familienpolitik codiert.

- 3300 Seniorenpolitik (einschließlich Pensionen)
- 3400 Frauenpolitik (einschließlich Fristenlösung - § 144)
- 3500 Familienpolitik
- 3600 Behindertenpolitik
- 3700 Pflegepolitik
- 3800 Gesundheitspolitik (einschließlich Lebensmittelkontrolle)
- 3900 Verbraucherschutz (einschließlich Lebensmittelkennzeichnung) *Achtung:* Lebensmittelkontrolle ist unter → 3800 Gesundheitspolitik zu codieren!

- 4000 Infrastrukturpolitik
- 4100 Verkehrspolitik (einschließlich Straßenbau)
- 4200 Städtebau und Raumordnung
- 4300 Wohnungsbau und Wohnsituation
- 4400 Post- und Fernmeldewesen, Informations- und Kommunikationstechnologien
- 4500 Energiepolitik
- 4510 Alternative und erneuerbare Energie
- 4520 Kernenergie
- 4600 Umweltpolitik, Klimapolitik
- 4610 Wasserpolitik
- 4620 Tierschutz
- 5000 Kultur-, Bildungs- und Forschungspolitik
- 5100 Kulturpolitik
- 5200 Bildungspolitik
- 5210 Schulen
- 5220 Universitäten
- 5300 Forschungspolitik
- 5400 Medienpolitik
- Achtung:* Die Rolle von Medien im Wahlkampf ist unter → 0100 Wahlkampf zu codieren!
- 5500 Sport und Freizeit

Finanz-, Wirtschafts- und Arbeitspolitik

- 6000 Finanzpolitik
- 6100 Haushalts- und Budgetpolitik
- 6200 Steuerpolitik
- 6300 Geld-, Währungs- und Zinspolitik (Inflation)
- 6400 Wirtschaftspolitik
- 6500 Wettbewerbs- und Preispolitik
- 6600 Unternehmenspolitik: Industrie, Handel, produzierendes Gewerbe, Dienstleistungssektor (einschließlich Fremdenverkehr)

- 6610 Verstaatlichte Unternehmen, Privatisierung
- 6700 Außenwirtschaft
- 6800 Regionalförderung
- 6850 Wirtschaftskriminalität
 - Achtung:* Veruntreuung öffentlicher Gelder ist unter → 1100 Staatliche Verwaltung zu codieren!
- 6900 Agrar- und Forstwirtschaft (einschließlich Gentechnik)

- 7000 Arbeitspolitik
- 7100 Beschäftigungspolitik (Arbeitsmarktsituation, Arbeitszeitverkürzung)
- 7200 Einkommens- und Lohnpolitik
- 7300 Arbeitsschutz, Arbeitsrecht
- 7400 Ausländische Arbeitnehmer

- Außen- und Verteidigungspolitik**
- 8000 Außenpolitik
- 8100 Europapolitik
- 8110 Europäische Union
 - Achtung:* Hier sind nur Beiträge zu codieren, die sich mit der europäischen Integration und einer gemeinsamen europäischen Verwaltung befassen. Themen aus anderen Politikfeldern sind, auch wenn sie in einen Zusammenhang mit der Europäischen Union stehen, unter den jeweiligen Politikfeldern zu codieren!
- 8120 Beziehungen zu westeuropäischen Staaten
- 8130 Beziehungen zu mittel- und ost- und europäischen Staaten (im weitesten Sinn)
- 8140 Beziehungen zu Russland
- 8200 Beziehungen zu den USA
- 8300 Beziehungen zu Staaten des Nahen Ostens
- 8400 Beziehungen zu anderen Staaten
- 8500 Beziehungen zu internationalen Organisationen (z.B. UNO)
 - Achtung:* NATO ist unter → 9200 Bündnispolitik zu codieren!
- 8600 Entwicklungsländerpolitik, Nord-/Südfragen

- 9000 Verteidigungspolitik
- 9100 Äußere Sicherheit (Militär)
- 9110 Wehrpflicht
- 9120 Zivildienst
- 9200 Bündnispolitik (z.B. Neutralität vs. NATO-Beitritt)
- 9300 Friedens- und Entspannungspolitik

- 9900 andere politische Themen
- 9990 Wetter und Naturkatastrophen
- 9999 andere unpolitische Themen

Anhang 2: Liste der Akteure

(Grundform)

Diese Liste enthält ausschließlich die übergeordneten Funktionen, denen die aktuellen Akteure der einzelnen Wahlkämpfe zugeordnet werden. (Für jede Wahl wurde eine spezifische Akteursliste erstellt, die auch Fälle von Mehrfachfunktionen regelt.)

- 010 Spitzenkandidat/in der Österreichische Volkspartei (ÖVP)
- 011 Sprecher/in des/r Spitzenkandidat/in der ÖVP
- 012 Familienmitglied des/r Spitzenkandidat/in der ÖVP

- 20 Spitzenkandidat/in der Sozialistischen, ab 1991 Sozialdemokratischen Partei Österreichs (SPÖ)
- 021 Sprecher/in des/r Spitzenkandidat/in der SPÖ
- 022 Familienmitglied des/r Spitzenkandidat/in der SPÖ

- 030 Spitzenkandidat/in der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ)
- 031 Sprecher/in des/r Spitzenkandidat/in der FPÖ
- 032 Familienmitglied des/r Spitzenkandidat/in der FPÖ

- 040 Spitzenkandidat/in der Grünen / Grünen Alternative
- 041 Sprecher/in des/r Spitzenkandidat/in der Grünen
- 042 Familienmitglied des/r Spitzenkandidat/in der Grünen

- 050 Spitzenkandidat/in des Liberale Forums (LIF)
- 051 Sprecher/in des/r Spitzenkandidat/in des Liberalen Forums
- 052 Familienmitglied des/r Spitzenkandidat/in des Liberalen Forums

- 060 Spitzenkandidat/in des Bündnis Zukunft Österreichs (BZÖ)
- 061 Sprecher/in des/r Spitzenkandidat/in des BZÖ
- 062 Familienmitglied des/r Spitzenkandidat/in des BZÖ

- 071 ... 079 Spitzenkandidat/innen anderer wahlwerbender Gruppierungen

- 110 Politiker/in (auch ehemalige Politiker/in), Pressesprecher/in der ÖVP
- 111 Ehemalige/r Spitzenkandidat/in der ÖVP
- 112 Minister/in, Staatssekretar/in der ÖVP
- 113 Landeshauptfrau/mann der ÖVP
- 114 Nationalratspräsident/in, der ÖVP angehörig
- 115 Klubobfrau/mann der ÖVP
- 116 Bundesgeschäftsführer/in, Generalsekretar/in der ÖVP
- 117 ÖVP-Spitzenvertreter/in der Sozialpartnerschaft
- 118 Parteilose Kandidaten und Kandidatinnen oder Regierungsmitglieder für die ÖVP

- 120-128 ... der SPÖ
- 130-138 ... der FPÖ

140-148 ... der Grünen
150-158 ... des LIF
160-168 ... des BZÖ
171 ... 179 Politiker/in einer anderen wahlwerbenden Gruppierung

350 Vertreter/in der *Arbeiter-Zeitung*
351 Vertreter/in der *Presse*
352 Vertreter/in des *Standard*
353 Vertreter/in der *Kronen-Zeitung*
354 Vertreter/in des *Kurier*
355 Vertreter/in des *U-Express*
356 Vertreter/in von *Österreich*
357 Vertreter/in von *Heute*
358 Vertreter/in des ORF
359 Vertreter/in von ATV
360 Vertreter/in von PULS 4 oder ProSieben
361 Vertreter/in von *profil*
362 Vertreter/in von *News*
363 andere/r Österreichische/r Medienvertreter/in, Journalist/in

Parteien (inkl. Vorstand, Parteiorganisationen)

510 ÖVP
520 SPÖ
530 FPÖ
540 Grüne
550 LIF
560 BZÖ
571 ... 579 andere wahlwerbende Gruppierung

Medien

850 *Arbeiter-Zeitung*
851 *Die Presse*
852 *Der Standard*
853 *Kronen-Zeitung*
854 *Kurier*
855 *U-Express*
856 *Österreich*
857 *Heute*
858 ORF
859 ATV
860 PULS 4, ProSieben
861 *profil*
862 *News*
863 anderes Österreichisches Medium